

## UN-Nachhaltigkeitsziele mit Innovationen der Agrar-Branche erreichbar

Eine Position des Industrieverbands Agrar e. V. – Februar 2024

Die Vereinten Nationen (UN) haben 2015 mit den *Sustainable Development Goals* („SDGs“) konkrete Ziele für eine nachhaltige Entwicklung verabschiedet. Dem Leitbild von ökonomischer, ökologischer und sozialer Verantwortung verpflichteten sich die Hersteller moderner Betriebsmittel für eine nachhaltige Landwirtschaft.

Die Landwirtschaft ist von den Folgen der Klima- und Biodiversitätskrise besonders betroffen. Als Mitverursacherin steht sie zeitgleich unter großem Veränderungsdruck, dem weltweit steigenden Bedarf an hochwertigen Agrarrohstoffen bei gleichzeitig knapper werdenden Anbauflächen gerecht zu werden. Die Produzenten von Pflanzenschutzmitteln, Düngemitteln, Saatgut, Biostimulanzien sowie digitalen Lösungen leisten einen entscheidenden Beitrag zur Auflösung des Zielkonflikts zwischen Produktivität und Umweltschutz.



### Landwirtschaftsspezifische Aktivitäten zur Erreichung der Nachhaltigkeitsziele:

- **Digitalisierung ermöglicht gute Ernten und Umweltschutz (\*SDGs: 1, 2, 3, 8, 12, 13, 17)**  
Dank der Entwicklung digitaler Lösungen (bspw. gezielte Entfernung von Unkräutern oder bedarfsorientierte sowie zielgenaue Applikation von Pflanzenschutz und Düngemitteln) werden Emissionen und Umwelteingriffe reduziert. Durch gleichzeitige Fördermaßnahmen wird die Artenvielfalt bei hoher Produktivität geschützt.
- **Innovationen im Pflanzenbau reduzieren Emissionen und Risiken (\*SDGs: 1, 2, 3, 6, 8, 12, 13, 17)**  
Die Weiterentwicklung des „Integrierten Pflanzenbaus“ sichert einen verantwortungsvollen Umgang mit Pflanzenschutz und Düngern. Wir stellen innovative Pflanzenschutzmittel zur Verfügung, forschen an emissionsreduzierten Wirkstoffen mit geringerer Exposition und stärken die Pflanzenabwehrkräfte mit Biostimulanzien gegen abiotischen Stress (wie Hitze/Trockenheit). Die Entwicklung (grüner) Düngemittel und effizienterer Anwendungstechniken steigert klimaschonend die Erträge.
- **Saatgut für nachhaltige Bewirtschaftung in Zeiten des Klimawandels (\*SDGs: 1, 2, 3, 6, 8, 12, 13, 17)**  
Wir stellen Saatgut für widerstandsfähigere Pflanzen zur Verfügung, damit landwirtschaftliche Betriebe weniger Pflanzenschutzmittel beispielsweise zur Schädlingsbekämpfung benötigen. Für lokale Bedingungen optimiertes Saatgut sorgt für Effizienzsteigerungen und höhere Erträge, sodass mehr Flächen für gezielte Biodiversität- und Klimaschutzmaßnahmen nutzbar sind.
- **Zielgerichteter Schutz von Böden und Gewässern (\*SDGs: 3, 6, 8, 12, 13, 17)**  
Wir reduzieren in Kooperation mit Erzeugern, Wasserwirtschaft und Naturschutz ungewollte Einträge: Durch Fort- und Weiterbildungen, Forschung zu Eintragsursachen, Schutzmaßnahmen wie Gewässerrandstreifen bis hin zu Selbstbeschränkungen. Auch moderne Technik leistet ihren Beitrag für fruchtbare Böden und saubere Gewässer: Von effizienter Düsenteknik mit geringer Abdrift über umweltschonende Reinigungssysteme von Spritzen und Streuern bis hin zu Befüll- oder Rücknahmesystemen für Pflanzenschutzmittelbehälter.

### Nachhaltigkeitsprozesse können durch schnell verfügbare Innovationen beschleunigt werden

Klimawandel, neue Krankheitserreger oder sich wandelnde gesellschaftliche Anforderungen: Die Rahmenbedingungen für eine nachhaltige Landwirtschaft sind im stetigen Wandel. Für die notwendigen Anpassungen werden etwa weiterentwickeltes Saatgut, Biologicals, grüne Dünger und Innovationen im Pflanzenschutz benötigt, um in standortangepassten Kombinationen den Handlungsspielraum der landwirtschaftlichen Betriebe zu erweitern. Wir investieren Milliardenbeträge für die Entwicklung jener Tools, aufgrund regulatorischer Hürden kommen diese Innovationen (Produkte und Techniken) aber noch zu langsam in den Markt.

## Aktivitäten zur Erreichung der einzelnen Nachhaltigkeitsziele:

<p><b>1 KEINE ARMUT</b></p> 	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Angemessene Löhne und Gehälter, reguläre Arbeitszeiten und Sozialleistungen</li> <li>- Zusammenarbeit mit Zivilgesellschaft, Behörden und Partnern</li> <li>- Soziales Engagement im Umfeld der Standorte</li> </ul>
<p><b>2 KEIN HUNGER</b></p> 	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sicherstellung von Produktivität und Lebensmittelsicherheit mit nachhaltiger Landwirtschaft</li> <li>- Mit innovativem Saatgut und innovativen Pflanzenschutz- und Düngemitteln, um Ernten umweltverträglich und ressourcenschonend zu sichern und zu steigern</li> </ul>
<p><b>3 GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN</b></p> 	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Maßnahmen zur Steigerung von Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz</li> <li>- Betriebsmittel für die Produktion gesunder Lebensmittel</li> <li>- Stewardship-Programme</li> </ul>
<p><b>6 SAUBERES WASSER UND SANITÄR-EINRICHTUNGEN</b></p> 	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kooperation mit Wasserwirtschaft</li> <li>- Verantwortlicher Umgang mit Wasser in der Produktion und auf den Äckern</li> <li>- Stewardship-Programme und Trinkwasser-Projekte</li> </ul>
<p><b>8 MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTS-WACHSTUM</b></p> 	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Achtung von Arbeitsstandards/ -normen und Menschenrechten an allen Standorten</li> <li>- Lieferkettenmanagement auf Basis belastbarer „Due Diligence“ Prozesse</li> <li>- Integration von Nachhaltigkeit in Unternehmens-/ Geschäftsprozesse</li> </ul>
<p><b>12 NACHHALTIGE/R KONSUM UND PRODUKTION</b></p> 	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Verhaltenskodex für Lieferanten, Nachhaltigkeitsbericht, Lieferkettenmanagement</li> <li>- Effiziente Nutzung von Ressourcen und Recycling-Initiativen</li> <li>- Nachhaltigkeit im Innovationsprozess für nachhaltige Produktionsprozesse und Produkte</li> </ul>
<p><b>13 MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ</b></p> 	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kontinuierlich sinkender ökologischer Fußabdruck der Unternehmen</li> <li>- Befähigung zur klimaverträglichen Produktion in der Landwirtschaft</li> <li>- Entwicklung von klimaneutralen Produkten und Produkten zur Anpassung an den Klimawandel</li> </ul>
<p><b>15 LEBEN AN LAND</b></p> 	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Verringerung von negativen Auswirkungen eigener Prozesse und Produkte auf die Umwelt</li> <li>- Nachhaltige Produktionsprozesse und Produkte, gezielte Biodiversitätsförderung</li> <li>- Wiederherstellung von Natur und Böden (bspw. nicht mehr nutzbarer Ackerflächen)</li> </ul>
<p><b>16 FRIEDEN, GERECHTIGKEIT UND STARKE INSTITUTIONEN</b></p> 	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ethische Standards über die gesamte Lieferkette</li> <li>- Verbindliche unternehmensinterne Werte / Verhaltenskodizes / Compliance-Regeln</li> <li>- Strenge Verhaltenskodizes auf allen Ebenen</li> </ul>
<p><b>17 PARTNER-SCHAFTEN ZUR ERREICHUNG DER ZIELE</b></p> 	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Zusammenarbeit mit Abnehmerbranchen, Regierungsorganisationen, NGOs etc.</li> <li>- Engagement in (globalen) Netzwerken, um eine nachhaltige Entwicklung zu fördern</li> <li>- Unterstützung von Nachhaltigkeitsinitiativen</li> </ul>